

Calmer Tagblatt

Nr. 28. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 89. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Morgenseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Resttagen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 4. Februar 1914.

Sezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn RM. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarkreisverkehr RM. 1.20, im Fernverkehr RM. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Der Rückzug des Kardinals.

Paderborn, 3. Febr. Das „Westfälische Volksblatt“ verbreitet folgendes Extrablatt: Herr Kardinal Kopp hat gestern zur Berichtigung seines Briefes an den Grafen Oppersdorff folgende öffentliche Erklärung abgegeben: Breslau, 2. Febr. 1914. Bei dem Vergleich der Akten des Herrn Bischofs von Paderborn mit den meinigen hat sich ergeben, daß ich der mir nur zur Kenntnisnahme am 20. November 1912 eingesandten Interpretation am 21. Nov. 1912 freiwillig beigegeben habe und daß ich aus freier Entschliebung am 22. Nov. dem Bischof von Paderborn gegenüber sie als eine solche bezeichnete, von der die Gewerkschaftsführer in Essen erklären konnten, sie wüßten sich in Bezug auf sie in Übereinstimmung mit den Bischöfen. Bei dieser Sachlage erkannte ich nachträglich, daß mein Brief an den Herrn Bischof von Paderborn vom 1. Dez. 1912 nicht jene Bedeutung haben konnte, die ihm in meinem Brief an den Herrn Grafen von Oppersdorff beigelegt worden ist. Es hätte einer Zurückweisung meiner Entschliebung vom 22. Nov. vor dem Episkopat als solchem bedurft. Ich kann versichern, daß ich mit meinem Brief an den Grafen von Oppersdorff den Herrn Bischof von Paderborn in keiner Weise habe verlegen noch in irgendwelche Verlegenheiten habe bringen wollen.

Kardinal Kopp.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Februar.

Der Präsident eröffnete die heutige Sitzung mit der Mitteilung vom Ableben des Abg. Preuß. (Ztr.), der Beileidskundgebung an Hamburgs Marine über den Untergang der „Hera“, und dem Ausdruck der Freude darüber, daß am 1. Febr. die Gleispitze der Ostafrikanischen Bahn ihren Endpunkt erreichte, und in wenigen Monaten die Eisenbahn von Daressalam bis zum Tanganjikasee führe.

Nach Erledigung einzelner Anfragen begann dann die Einzelberatung des Etats des Reichsamts des Innern beim Kapitel: Förderung der Seefischerei. Der Sozialdemokrat Noske kritisierte die schlechten Verhältnisse der Hochseefischer abfällig. Ein Antrag Bassermann (Ntl.) und Genossen will die Bereitswilligkeit des Reichstags ausgesprochen haben, die für die Förderung der Hochseefischerei eingestellten Beträge (500 000 M.) mit Rücksicht auf die Sturmflut an der Ostsee entsprechend zu erhöhen. Der Antrag wurde später angenommen. v. Richtofen (Ntl.) gab einige interessante Zahlen. Zunächst bedauerte er, daß die Reichsregierung dem Reichstagsentschluß vom vorigen Jahre nicht gefolgt sei. Sie habe nicht 610 000 M. in den Etat gestellt, sondern nur 500 000 M. Die Summe müsse unbedingt erhöht werden. Bei der Verteilung dieser Summe sei die Heringsfischerei sehr schlecht weggekommen. Früher erhielt sie von 300 000 Mark Zuschuß eine Summe von 200 000 M. Bisher hat sie aber bei 500 000 M. nur 183 000 M. erhalten. Allerdings soll dieser Betrag auf 200 000 M. erhöht werden. Das ist aber zu wenig. Wie denkt sich die Regierung die Verteilung des Fonds in Zukunft? Im Jahre 1908 wurden für 98 Millionen Mark Fische verbraucht, im Jahre 1911 aber für 150 Millionen Mark. Der deutsche Anteil an dieser Produktion betrug 1908 rund 29 Millionen Mark, im Jahre 1911 etwa 41,5 Millionen. Das ist kein günstiges Ergebnis, denn die deutsche Produktion hat nicht Schritt gehalten mit dem gesteigerten Verbrauch. Das Reich müsse mit starken Kräften eingreifen.

Ministerialdir. v. Jonquieres erläuterte, warum nicht 610 000 M. in den Etat eingestellt worden seien. U. a. seien für die Ostsee 1913 190 000 M. zur Anschaffung von Motoren bewilligt worden. Die deutsche Heringsfischerei hätten ein Rekordjahr gehabt. Fegter (Wp.) wünschte, daß die deutsche Fischerei im Ausland ein größeres Absatzgebiet finde. — Es folgten kurze Erörterungen bezüglich der Seemannsheimen und Reklambekämpfung. Nächste Sitzung morgen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 4. Februar 1914.

Dem Schwarzwaldverein.

In diesem Jahre feiert der Württembergische Schwarzwaldverein sein 30. Geburtsfest. Wir im Schwarzwald zumal haben schon das Recht und Gründe genug dazu, dem großen Geburtstagskinde zu diesem Fest unsern aufrichtig herzlichsten Glückwunsch auszusprechen. Gleich einer unsrer himmelanstrebenden grünen Tannen ist der Verein gewachsen und seine 54 Äste und Zweige, die er im Lauf der Jahre fleißig getrieben, beweisen, daß der Baum gesund und kräftig weiter sich ausdehnt, in die Länge und in die Breite. Der Verein hat sich zu seinem Geburtstag selbst mit einem Werbeheft beschenkt, in dem kurz alles zusammengestellt ist, was über des Schwarzwaldvereins Zwecke zu sagen ist und was er denen bietet, die sich in seine Reihen stellen. Es gedenkt in freundlichen Worten des älteren Bruders aus der Nachbarschaft, des Badischen Schwarzwaldvereins, der mit dem Jahre 1914 unter die Fünziger gegangen ist, ruft ins Gedächtnis die auffälligsten Leistungen der beiden großen Verbände, nämlich die planmäßige Schaffung u. Bezeichnung von Wanderwegen, die Bearbeitung des vorzüglichen Kartenwerks über unsre Schwarzwaldgegenden, die Herausgabe von Führern und geologischen Handbüchern, endlich die Sorge um Ausichtsgelegenheiten und Schutzhütten, und verweilt dann noch kurz mit Liebe bei dem winterfrohen Schöpfung, der Schneeschuhabteilung. Ein ordentliches Bündel Leistungen und Dinge, die zur Förderung jedes einzelnen Mitgliedes dienen! Dafür sagen wir unstrem Schwarzwaldverein Dank. Kein Geburtstagsgeschenk wird ihm aber willkommener sein, als wenn wir in den Bezirksvereinen recht fleißig uns anstrengen, Freunde und Bekannte dem Verein zuzuführen. Das wird jedes treue Mitglied umso eher mit gutem Gewissen tun dürfen, als jedes selbst erfahren hat, wie ideal die Arbeit ist, die im Schwarzwaldverein geleistet wird. 11 000 Anhänger zählt der württembergische Schwarzwaldverein, dessen Schirmherr unser König ist, heute. Sie alle danken dem Verein, mittelbar und unmittelbar, viele frohe Wandertunden und sie grüßen ihn an seinem 30. Jahresfest, dessen eingedenk. Gruß Dir, stolzer, starker Schwarzwaldbaum! Steig weiter und höher empor und bewahre Dir auch mit den reiferen Jahren Jugend, Frische und Kraft zum fröhlichen Wachstum!

Und nun zu unstrem Calwer Bezirksverein. Auch er trat in demselben Jahr ins Leben, in dem der große Bruder geboren wurde: im Jahr 1884. Und wenn wir dem Großen unsre Wünsche ins Mannesalter hinein mit auf den Weg geben, können wir am Kleinen, der uns noch mehr am Herzen liegt, nicht vorbeigehen. Auch ihm alles Gute für die Zukunft! Ihm wünschen wir zum 30. Geburtstag stets recht gut besuchte Versammlungen, Familienabende und Wanderungen. Und vielleicht nimmt die Vorstandschaft das Geburtsfest ihres Pflüglings, der als ein ganz schmucker, kräftiger Kerl dasteht, zum Anlaß, uns ein bischen mehr als üblich zu bieten. Wir verlangen ja nicht, daß viele Mittel aufgewendet werden, Prämien für die etwa, die sich so meisterlich ums Mittun drücken, wenn sie zu irgend einer Veranstaltung gerufen werden, oder denen, die eine Nacht tour mitwandern können, ohne vom Schlaf befallen zu werden, — nein, wir meinen da die bei uns ein wenig vernachlässigten Vortragsabende, die in andern Bezirksvereinen so Anklang gefunden haben und sehr gerne von den Mitgliedern besucht werden. Das wäre das Geschenk des Vereins an seine Mitglieder und die müßten ihm vergelten mit Anhänglichkeit und Bereitwilligkeit, zu der Ausgestaltung des Vereins beizutragen. Wir wüßten noch mancherlei, was dem Verein erneutes Leben zuführen würde, hüten uns aber, das auszusprechen, denn der Vereinskassier wird jetzt schon genug haben. Mit unsern Wünschen verbinden wir den gebührenden Dank an die Vereinsleitung, an alle Mitglieder, die alten, die an der Wiege des Ver-

eins standen und ihn über seine Kinder- und Flegeljahre hinüber bis hierher begleiteten, an die jungen, die sich die Alten zum Vorbild nehmen wollen und allen, die dem Verein mit Rat, Tat und Kraft beigegeben sind. Möge es ihm auch für die Zukunft nie an tüchtigen Leitern, getreuen Helfern und einem kräftigen Stamm Getreuer fehlen, damit er seinen Platz als einer der stärksten Vereine des Württ. Gesamtvereins ehrenvoll behaupten oder gar seine Vordermänner noch überholen kann.

Nocheinmal:

Kaufe und bestelle nichts, was du nicht nötig hast.

Zu dem auch in unster Zeitung erschienenen Artikel mit dieser Überschrift schreibt die Heilbronner Rechtsauskunftsstelle den Heilbronner Blättern folgendes: Auf die Ausführungen des genannten Artikels kann nicht eindringlich genug hingewiesen werden. Gerade in letzter Zeit haben sich die Fälle wieder bedenklich gemehrt, in denen Leute von gewissenlosen Reisenden ausgebeutet wurden, so z. B. bei Bestellungen von Leibwäsche, Büchern, Noten, Musikinstrumenten, Emaillemantelbildchen auf Brochen, Manschettenknöpfen, Anhängern u. ä. Insbesondere mit Leibwäsche wurden vielfach einfachere Leute aufgefischt, welche sich dann Bestellungen bis zu 80 und 100 M. aufreden ließen. Von Hemden und Beinkleidern kostete das Stück von 8—10 Mark; die gleiche Ware ist in allen einschlägigen Geschäften am Plage zu 4 oder höchstens 5 Mark das Stück zu haben. Meistens wurden von dem Reisenden Katenzahlungen versprochen, auf dem Bestellschein stand aber Ziel 3 Monate netto. Auch mit Uebernahme von Niederlagen und Versandstellen wurde in letzter Zeit wieder viel Schwindel getrieben. So wurden verschiedene Personen mit Niederlagen und Versandstellen von Liqueur, Metallputzmitteln, Fleckenreinigern, kosmetischen Präparaten und Parfümerien, Taillesschließen u. a. hereingelegt. Bei Nachprüfung stellte sich dann jedesmal heraus, daß die Leute eine feste Bestellung unterschrieben hatten und dann sehen konnten, ob und wie sie die viel zu teuer gekaufte Ware wieder fortbringen konnten. Durch eine gerichtliche Klage läßt sich meistens nicht viel ausrichten, weil in den wenigsten Fällen Zeugen vorhanden sind und dann der unterschriebene Bestellschein gilt, welcher regelmäßig die Bestimmung enthält, daß mündliche Vereinbarungen ungültig sind. Es kann deshalb in allen Fällen nicht eindringlich genug die Warnung erhoben werden, kaufe und bestelle nichts, was du nicht nötig hast, unterschreibe insbesondere keinen Bestellschein oder Vertrag, der nicht alles, was von dem Reisenden mündlich versprochen wurde, genau enthält.

B. Der Unterricht der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes findet am 7. Febr. 1914 im „Scharfen Eck“ in Calw statt. — Mitzubringen sind Karte von Calw, evtl. Schwarzwaldvereinskarte, Blau- und Rotstift. Medefarten werden gestellt.

Württemberg.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 3. Februar.

Auch die heutige Sitzung war durch stundenlange Beratung über die Eisenbahnfragen, die schon vorige Woche vorlagen, ausgefüllt. Es stehen sich folgende konkurrierende Begehren gegenüber: 1. Eine Bahn Oberlenningen-Feldstetten-Ulm; 2. Umbau der Honauer Zahnradstrecke in eine Adhäsionsbahn vor Erbauung einer Bahn Urach-Münzingen; 3. Fortführung der Ermstalbahn von Urach nach Münzingen. Der volkswirtschaftliche Ausschuß hatte für alle diese Projekte, als Nebenbahnen gedacht, „Erwägung“ beantragt, die Hauptbahngedanken waren ja durch den Beschluß, das Bedürfnis zum Bau einer zweiten Hauptbahn über die Alb überhaupt zu verneinen, bereits zu Grabe getragen. Neu kam die Anregung des Abgeordn. Maier (Natl.) hinzu, der statt Oberlenningen-Ulm, Oberlenningenschelklingen sehen möchte. Der Ministerpräsident anerkannte ein Bedürfnis weder für den Umbau der Zahn-

ng.
ändes werde ich
1 Uhr, folgende
miede- und
r, 6. Glaser-,
er-Arbeiten.
mir einzusehen
ausgedrückt, um
uleitung:
ogner.
Monakam.
n.
des der Frau
beiten
geben. Pläne,
erzeichneten zur
en Offerten bis
6 Uhr
itung:
er.
e bei:
sterlin,
urwaren
an.
Geschäft
ren kann.
e Reklame
s Inserat
itung ist.
er Winter-
itung am
en wird.
nsferat im
t auf, der
zum stän-
n machen.
Bögel!
lger.

über das überschwemmte Flandern vorrücken, haben die Deutschen doch einen langen Arm, der sicher über alles hinwegreicht, fast bis nach Calais und der in unerwarteten Augenblicken schwere Hiebe austeilte. Dieser Arm ist die deutsche Motorkanone, die sich heute wieder fühlbar macht und die Hartnäckigkeit der Deutschen zeigt. Veurne wurde bombardiert. Gegen 11 Uhr schlug eine Anzahl Granaten auf die Militärstation ein, Granaten, die über die weite Wasserfläche gekommen waren, abgeschossen von einer Kanone, die Gott weiß wo im Nordosten stand. Dies ist das erste Mal, daß Tourne angegriffen wird, was ohne diese neuen Kanonen unmöglich gewesen wäre. Das Geschütz muß mindestens zehn Meilen entfernt stehen, irgendwo auf dem Weg von Ostende nach Rouourrt.

Berlin, 11. Dez. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ wird in Flandern ein anhaltendes Bombardement mit Geschützen schwersten Kalibers von den Deutschen gegen die Stellungen der Verbündeten unterhalten.

Die Seeschlacht in den südamerikanischen Gewässern. Auch die „Nürnberg“ verloren.

Berlin, amtlich. Nach weiterer amtlicher Reitermeldung aus London ist es den verfolgenden englischen Kreuzern gelungen, auch S. M. Schiff „Nürnberg“ zum Sinken zu bringen. Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabs Behnke.

Der amtliche englische Bericht.

(W.T.B.) London, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Die Seeschlacht am 8. Dez. dauerte mit Zwischenpausen fünf Stunden. Die „Scharnhorst“ sank drei Stunden, die „Gneisenau“ zwei Stunden später. Die „Leipzig“, die „Dresden“ und die „Nürnberg“ ergriffen die Flucht und wurden von englischen Kreuzern und kleinen Kreuzern verfolgt. Es scheint kein englisches Schiff verloren zu sein.

Einzelheiten.

(W.T.B.) Berlin. Aus Mailand wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Nach der Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ telegraphierte der Korrespondent der Zeitung, in Buenos-Aires, daß die Seeschlacht in den Gewässern von Argentinien begonnen habe und sich bis zu den Falklandsinseln fortspanne. „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ und nach lebhafter Verfolgung auch die „Nürnberg“ wurden in den Grund gebohrt. Zwei Kreuzer verfolgten noch den Kreuzer „Dresden“. — Ein Funkentelegramm von Port Stanley auf den Falklandsinseln meldet, daß der Kreuzer „Scharnhorst“ bis zum letzten Augenblick gekämpft hat. Kein Mann seiner Besatzung konnte gerettet werden. Die englischen Verluste an Toten sind weniger als 100 Mann. Die englischen Schiffe sind nicht ernstlich beschädigt. — Nach einem Telegramm des Kommandanten des argentinischen Panzerschiffes „Buenos-Aires“ nach Buenos-Aires zählten die Engländer 6 Panzerschiffe. (Sie waren den deutschen Kreuzern in der Armierung und Geschwindigkeit also vollständig überlegen.) — Dem „Daily Telegraph“ zufolge ist der Admiral Graf von Spee mit dem „Scharnhorst“ untergegangen.

43 Verfolger.

Rotterdam, 11. Dez. Einer Londoner „New“-Meldung zufolge war das deutsche Geschwader zuletzt von 43 Schiffen der Verbündeten verfolgt.

Englische Meldungen.

Ueber die Seeschlacht haben die bis jetzt eingetroffenen englischen Zeitungen noch keine Berichte. Der englische Korrespondent der „Tid“ meldet: Verschiedenes deutet darauf hin, daß nach der Schlacht an der chilenischen Küste die deutsche Flotte um das Kap Horn herum gefahren war, in der Absicht, auf englische Dampfschiffe im Atlantischen Ozean Jagd zu machen. Auf mehr als einem Punkt kreuzten starke britische Geschwader, um die Meere abzusuchen, bis eine Flotte unter Vizeadmiral Sturdee das deutsche Geschwader einige hundert Meilen vom Südpunkt Südamerikas entdeckte. Das Geschwader war von Kohlen Schiffen begleitet und fuhr in einer nicht dicht aneinander geschlossenen Linie hinter „Scharnhorst“ her. Sobald es den Gegner in Sicht bekam, nahm es die Gefechtslinie ein und zu gleicher Zeit den Kurs ostwärts in der Absicht, beim Eintreten schwieriger Verhältnisse die freie Bahn offen zu behalten. Durch geschicktes Manövrieren des englischen Befehlshabers wurde jedoch „Scharnhorst“ rasch durch stärkere britische Schiffe eingeschlossen, die zu gleicher Zeit einen Teil des Geschwaders absondern konnten und darauf den weniger rasch fahrenden „Gneisenau“ anfielen. Als beide Schiffe außer Gefecht gesetzt waren, versuchte die „Leipzig“ mit „Nürnberg“ und „Dresden“ zu fliehen. Dies glückte nur den beiden letztgenannten Schiffen, da der „Leipzig“ der Ausweg abgeschnitten wurde.

Berlin, 12. Dez. Aus Rotterdam wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet: Die englischen Blätter verbreiten keinerlei Andeutung über die Zusammensetzung des englischen Geschwaders, das das deutsche angriff. Die Zusammensetzung war geheim gehalten.

Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ hat man, wie ja auch wir schon gestern andeuteten, zur Formierung des englischen Geschwaders die schnellsten Schiffe mit den besten Kanonen ausgesucht.

(W.T.B.) London, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Der Flottenkorrespondent der „Times“ schreibt zu der Schlacht bei den Falklandsinseln: Es ist anzunehmen, daß die Gefechtsbedingungen das Gegenteil von denen an der chilenischen Küste waren. Größere Schiffe und besseres (!) Schießen haben den Ausschlag gegeben. Wir können auch sicher sein, daß Admiral Graf Spee und die Besatzungen seiner Schiffe mit der größten Tapferkeit kämpften, ihre Pflicht bis ans Ende erfüllten und in Ehren starben.

Die Neutralen und der Krieg.

Die Neutralität Amerikas.

(W.T.B.) London, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Times“ melden aus Washington: Staatssekretär Bryan erklärte, daß der Präsident der United States Steel Company, Schwab, den Plan, Unterseeboote für die Kriegführenden zu bauen, aufgegeben habe. Schwab wurde dazu durch die Ueberzeugung Wilsons bewogen, daß selbst die Lieferung nicht zusammengefügter Schiffsteile mit der amerikanischen Neutralität unvereinbar sei. Der Times-Korrespondent fügt hinzu: Diese Entscheidung des Präsidenten ist ein entschiedener Erfolg der Deutschen, da die Unterseeboote an die Verbündeten geliefert worden wären. Die Deutschen erhoben auch Protest gegen den Verkauf von Munition an die Verbündeten durch Privatfirmen. Ihre Anschauung findet bereits Unterstützung im Kongress. Gestern wurde im Senat eine Gesetzesvorlage eingebracht, die den Verkauf von Waffen und Munition an ein Land, das mit einem anderen Land, das mit den Vereinigten Staaten in Frieden lebt, Krieg führt, für ungesetzlich erklärt. Im Repräsentantenhaus wurde eine Gesetzesvorlage eingebracht, die den Präsidenten ermächtigt, die Ausfuhr solcher Munition zu verhindern. Im Senat wurde eine Resolution vorgelegt, die genaue Auskünfte über die Tätigkeit der amerikanischen Fabrikanten auf diesem Gebiet verlangt.

Newyork, 11. Dez. Alle amerikanischen Republiken, ausgenommen Mexiko, hielten eine Konferenz ab und ernannten eine Spezialkommission zur Abgrenzung der Gewässerzone auf der westlichen Halbkugel, in der Europäer keine Schiffe belästigen und nicht kämpfen sollen.

Amsterdam, 11. Dez. Nach einem Bericht aus Panama hat, wie der „Frankf. Zeitung“ berichtet wird, der Gouverneur des Panamakanalgebiets den englischen Dampfschiffen „Kinwood“ und „Roddam“ befohlen, sofort den Panamakanal zu verlassen, damit die Vereinigten Staaten jede Verdächtigung, daß sie die Neutralität nicht in jeder Beziehung durchführen, zurückweisen können.

Die Armee der Vereinigten Staaten.

(W.T.B.) London, 11. Dez. „Central News“ melden aus Washington vom 9. Dez.: Der Staatssekretär für den Krieg stellt in dem heute veröffentlichten Jahresbericht fest, daß die Vereinigten Staaten am 30. Juni über eine mobile Armee von 1496 Offizieren und 29 405 Mann, sowie über eine organisierte Miliz von 8323 Offizieren und 119 087 Mann verfügen und mit der Nationalgarde im besten Falle 9818 Offiziere und 148 493 Mann aufbringen könnten. Der Staatssekretär empfiehlt die sofortige Bewilligung von weiteren 25 000 Mann und 1000 Offizieren.

Portugal und der Krieg.

Genf, 11. Dez. Lissaboner Privatmeldungen besagen, daß am 5. Dezember südlich von Angola (Südwestafrika) in der Gegend von Raubida ein heftiger Kampf zwischen deutschen und portugiesischen Truppen stattgefunden habe.

Zürich, 11. Dez. Nach dem Mailänder „Sera“ hat das portugiesische Arbeiter-Syndikat in Lissabon in einer Proklamation den einmütigen Widerstand der portugiesischen Arbeiterschaft gegen die Teilnahme Portugals am europäischen Krieg angekündigt.

Japan und Portugal.

Berlin, 11. Dez. Die „B. Z.“ meldet aus Madrid: Die japanische Gesandtschaft in Lissabon überreichte der portugiesischen Regierung die Liste der deutschen Schiffe, die japanische Schiffsladungen gekapert haben und ersucht sie, die in portugiesischen Häfen befindlichen deutschen Schiffe zu beschlagnahmen. — Jetzt müssen also auch noch die Japaner helfen, auf Portugal einen Druck auszuüben.

Statten und die Türkei.

(W.T.B.) Wien, 12. Dez. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ aus Konstantinopel verlautet in diplomatischen Kreisen, daß die italienische Botschaft mit der Pforte über die Regelung verschiedener zwischen beiden Regierungen schwebender Fragen, darunter über die Anerkennung der Tripolitaner und Benghasier als italienische Staatsbürger, Verhandlungen führt.

Frhr. v. d. Goltz in Sofia.

(W.T.B.) Sofia, 11. Dez. Feldmarschall von der Goltz ist heute nacht hier eingetroffen und am Bahnhof von den Gesandten Deutschlands und der Türkei und den Militärattachés der Zentralmächte und der Türkei begrüßt worden. Der Feldmarschall wird, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, morgen vom König von Bulgarien in Audienz empfangen werden und wird ihm ein Handschreiben S. M. des deutschen Kaisers überreichen.

Bulgarien und Rumänien.

(W.T.B.) Sofia, 11. Dez. Der rumänische Gesandte besuchte heute nachmittag den Ministerpräsidenten und erklärte ihm, daß zukünftig der Durchfuhr bulgarischer Waren durch rumänisches Gebiet keine Schwierigkeiten bereitet werden würden.

Japan und China.

Kopenhagen, 11. Dez. Einer Information der Petersburger „Wremja“ zufolge, hat die japanische Regierung die deutschen Eisenbahnkonzessionen in der chinesischen Provinz Schantung zugunsten des japanischen Fiskus mit Beschlag belegen lassen, und zur Uebertragung der deutschen Konzessionen auf den japanischen Staat mit China die Verhandlungen eröffnet.

China muß natürlich Verhandlungen einleiten, weil es zu schwach ist, sein Recht zu vertreten.

Mailand, 10. Dez. Nach einer Meldung aus Tokio erklärte der Minister des Äußeren Kato im Reichstag, daß die Verhandlungen zwischen Japan und China wegen Kiautschou befriedigend fortgeschritten. Japan übernehme die Verwaltung der Bahn von Kiautschou nach Tsingtau.

Bermischte Nachrichten.

Vom Burenaufstande.

(W.T.B.) London, 11. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus Johannesburg, die Leiche des Generals Beyer sei gefunden worden.

Die russischen „Volksbefreier“.

Bukarest, 11. Dez. In Rußland wurden bisher gegen sechshundert der hervorragenden Führer der ukrainischen Bewegung in aller Stille teils verhaftet, teils in entlegene Gegenden geschafft. Allen ukrainischen Zeitungen wurde, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, das Weitererscheinen verboten. Sämtliche ukrainischen Vereine sind aufgelöst worden. Trotzdem schreitet die revolutionäre Bewegung in der Ukraine unablässig fort.

(W.T.B.) Budapest, 11. Dez. Eine in Arad erscheinende militärische Zeitschrift bringt 8 Bilder gehängter rumänischer Bauern und geschändeter rumänischer Frauen. Es wurde festgestellt, daß die Russen auf höheren Befehl die Rumänen ausraubten, massenhaft aufhängten und ihre Frauen schändeten. Die Kosaken plünderten die Kirchen und Schulen und hängten jeden sofort auf, der Widerstand leistete. Zahlreiche Gemeinden und Städte sind verwüstet und ihre Bewohner, durchweg Rumänen, an den Bettelstab gebracht.

Zwei russische Munitionszüge explodiert.

Genf, 11. Dez. Der „Figaro“ meldet aus Petersburg, ein Zusammenstoß zweier russischer Munitionszüge, bei dem infolge einer Explosion von Phosphorin angeblich 72 Waggons in die Luft flogen, sei auf einen nihilistischen Anschlag (!) zurückzuführen. Im Zusammenhange mit diesem Vorgange sollen, wie sich der „Berliner Lokalanzeiger“ berichten läßt, zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Das unerschöpfliche Kanonenfutter Englands.

Stockholm, 11. Dez. Auf Grund von Berichten, die aus Paris hier eingetroffen sind, meldet die „Deutsche Tageszeitung“, daß in der letzten Woche neun Dampfer mit indischen Truppen in Marseille eingetroffen sind.

Anscheinend sind die Indier in ihrer Heimat sehr „überflüssig“.

Die Kosten der „Eroberung“ von Deutsch-Togo.

London, 11. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Den „Times“ zufolge hat die Expedition zur Eroberung des Togo-Landes und zur Zerstörung der drahtlosen Station von Kamina ungefähr 60 000 Pfund Sterling gekostet. Die gesetzgebende Versammlung der Goldküste hat beschlossen, die Kosten zu tragen.

Für die Schriftleitung verantwortl.: Otto Selmann, Calw Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Ämtliche und Privatnachrichten.

Bermundete und genesende Mannschaften

die von einem Lazarette auf eine bestimmte Pflegezeit in die Heimat überwiesen sind (in Privatpflegestätten, daheim oder bei Verwandten sich aufhalten) haben sich bis

Montag, den 14. Dezember, vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtschultheißenamt

zu melden.

Mitzubringen ist der Ausweis.

Calw, den 11. Dezember 1914.

Stadtschultheißenamt: J. B. Braun.

Oberamtsstadt Calw.

Christbaumverkauf.

Wie im Vorjahr, so findet auch heuer kein allgemeiner Verkauf von Christbäumen aus den Stadtwaldungen statt.

Nur Bäume für Anstalten, Kirchen, Vereine usw.

in 3 Meter und mehr Höhe können zum Preis von 1.50 M auf Bestellung abgegeben werden. Die Bestellung solcher Bäume hat bis spätestens Mittwoch, den 16. Dezember 1914, abends 6 Uhr, bei der Stadtpflege zu geschehen.

Der Verkauf der übrigen Christbäume wird den privaten Händlern überlassen, welche hiemit eingeladen werden, Bäume vornehmlich an den Wochenmarkttagen, Mittwochs und Samstags, aber auch an anderen Werktagen unter dem Rathaus zum Verkauf aufzustellen. Der Bedarf beläuft sich schätzungsweise auf über 500 Stück.

Den 12. Dezember 1914.

Gemeinderat:

Vorsitzender: J. B. Dreiß.

Calw.

Civilbahnschutzwachen.

Die noch nicht vorgenommene Verrechnung der Bahnwachevergütungen wolle zuverlässig bis Montag, den 14. ds. Mts., abends 6 Uhr, nachgeholt werden.

Den 12. Dez. 1914.

Stadtpflege: Dreher.

Calw.

Einquartierung.

Es steht noch eine Anzahl Quartierzettel aus, weshalb hiermit nochmals zur Ablieferung derselben an die Stadtpflege aufgefordert wird mit dem Beifügen, daß solche Zettel, welche bis Montag, den 14. Dez. 1914, abends 6 Uhr, nicht abgegeben sind, bei der Quartiergeldauszahlung nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 12. Dez. 1914.

Stadtpflege: Dreher.

Montag, den 14. ds., von vormittags 8 Uhr ab haben wir in unserer Stallung

in Calw

im Gasthaus zum Löwen einen sehr großen Transport erstklassigen Viehs zum Verkauf, bestehend in

**schönen starken jungen
Milchkühen,
trächtigen Kühen
und trächtigen Kalbinnen,**



schönen Stieren,

großer Auswahl
schönem Jungvieh,
sowie einem schweren starken erstklassigen

Zuchtfarren (Rotscheck),

wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

Rehkronenpfeife gefunden.

Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

Hirsau.

Christliches Mädchen

zur Aushilfe gesucht. Offerte an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein jüngeres

Hausmädchen

kann sofort eintreten bei

Frau Schultheiß Hermann,
Schömberg.

3-Zimmer-Wohnung

mit Wasserleitung, Gas und elektrisch Licht samt Zubehör, auf 1. April oder auch früher

zu vermieten.

Fr. Schaufelberger,
untere Marktstraße 84.

Schöne sommerliche

3-4 Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubehör, Gas, auf Wunsch elektr. Licht, im Zentrum der Stadt sofort od. später zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Freundliche

3-Zimmer-Wohnung,

samt Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Frau Zook, Zwinger 293.

Die von Herrn Ledemeister Hahn befehlt

Wohnung

ist bis 1. April zu vermieten.

Moderne

Herren-Hüte
in aparten Formen,
Seiden-Hüte,
Chapeaux-Claques,
Reise-Sport- u. Haus-
Mützen!
Nur gute Qualitäten!
Billigste Preise!
Wilh. Schäberle
Hutmacher.
Stets das Neueste!

Lüthenhardt.

Am Mittwoch verkauft reine

**Milch-
Schweine**

Johannes Kentschler, jr.

Rundschreiben
Briefbogen
Rechnungen

liefert in ein- und mehr-
farbiger Ausführung die

A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei, Calw.

K. Seminar Nagold.

Sonntag, den 13. Dez., nachm. 1/2 6 Uhr:

Kirchen-Konzert

in der Nagolder Stadtkirche
zugunsten des Roten Kreuzes,

unter Mitwirkung v. Orgelvirtuos Al le k o t t e aus Köln,
Konzertsänger Hel ge Lindberg aus Stuttgart und des
Seminarchors und Seminarorchesters.

Programm: Cantate und Choräle von Bach, Selig-
preisungen von Liszt, Orgelwerke von
Bach und Liszt.

Eintritt: Num. Sitze 1 Mk., unnum. 0.50 Mk.

K. Seminarrektorat:
Dieterle.

Nummerierte Eintrittskarten im Vorverkauf b. G.W. Zaiser.



Evangel. Jünglingsverein Calw.

Die Weihnachtsfeier

findet am 4. Advent, 20. Dezember, abends 1/2 8
Uhr im Saal des Vereinshauses statt (ohne Auf-
führung), wozu jedermann freundlich eingeladen wird.
Eintritt wird nicht erhoben; das Opfer ist für die
Zwecke des Vereins bestimmt.

Der Ausschuß.

Schmieh.

Am Dienstag, den 15. Dezember, mittags 1 Uhr ver-
kauft die Gemeinde in ihren Waldungen Gartenberg und
Fohlenberg

**5 Flächenlose, größtenteils große
und kleinere Stangen.**

Zusammenkunft auf der Straße Teinach-Obertollwangen
beim Fußweg nach Schmieh.

Den 11. Dezember 1914.

Gemeinderat.

Turnverein Calw.
Die Turnstunden

werden nunmehr wieder abgehalten und zwar für:

Aktive und Jüglinge: Montags und Donnerstags.

Männerriege u. ungebient. Landsturm: Dienstags.

Wir laden die Jugend und die Erwachsenen in dieser ersten Zeit
doppelt dringend zum zahlreichen Besuch dieser Turnstunden ein.

Der Turnrat.



Kassetten

in den neuesten Farben und For-
maten, in jeder Preislage bei
Emil Georgii.

Meiner werten Kundschaft teile ich ergebenst
mit, daß ich infolge Ausbruch des Krieges ge-
nötigt bin, bis auf weiteres mein

**Schirm-, Spiel-
und Kurzwaren-Geschäft**

weiterzuführen. Bei Bedarf halte ich mein
reichhaltiges Lager in obigen Artikeln
bei billigen Preisen bestens empfohlen.

J. Jenisch.

Empfehlenswerte

J. Stendle

am Markt,
Calw.
Telefon 119.

*

Manufakturwaren
Aussteuer-Artikel
Bettfedern und Flaum.

Weihnachts-Geschenke

Wolldecken	Unterröcke
Tischdecken	Schürzen
Bettvorlagen	Normal-Wäsche
Handtücher	Hemden
Tischtücher	Beinkleider
Servietten	Untertaillen
Taschentücher.	

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle billigt:

Reise- und Handtaschen, Portemonnaie, Schulranzen, Schultaschen.	Bettvorlagen, Hosenträger, Pulswärmer, Rucksäcke.
---	--

Reiche Auswahl.
Heinrich Zerweck, Sattlermeister, Bad Teinach.

Calw.

Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur Kenntnis, daß auch während meiner Abwesenheit im Felde

sämtliche Kupferschmiedearbeiten und Reparaturen

sachgemäß ausgeführt werden.

Carl Conzelmann, Kupferschmied.
In Vertretung der Bruder F. Conzelmann.
Zugleich bringe ich

sämtliche Ladenartikel

in empfehlende Erinnerung.



Unsere Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Spielwaren

ist eröffnet und lade ein wertiges Publikum von Stadt und Land zum Besuche höflichst ein

Röhm-Dalcolmo,

Marktplatz.

Wollene Strickgarne.

Strümpfe,	::	Strümpfe,
Kniestrümpfe,	::	Leibbinden,
Kopf- und Ohren-Schüler,	::	Unterhemden,
Unterhosen,	::	Herren = Westen

empfehle

Telefon 138. **Heinr. Kühle,** Altburgerstr. 277.

Meine

Weihnachtsausstellung

in Spielwaren

usw. ist eröffnet und lade zum Besuche freundlich ein

L. Kempf, Mayer's Nachfolger.

Zugleich empfehle meinen Christbaumschmuck.

Marienbad Althengstett N. Calw.

Dampf- und Heißluft-Badeanstalt.

Kräuterbäder, Sitz-, Rumpf- u. Wannenbäder Kneipp'sche Methode und Massage, sowie sämtl. Anwendungen der Naturheilmethode. Diese Methode eignet sich zur Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Herz-, Leber-, Hals- und Nierenleiden, Nerven-, Magen- und Unterleibsleiden, sowie sämtlicher Stoffwechsellkrankheiten und können die besten Erfolge nachgewiesen werden. Es ladet das geehrte Publikum zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

E. Wildbrett, Badbesitzer,
Naturheilkundiger und Homöopath.

Derselbe ist jeden Mittwoch vorm. von 10 Uhr bis nachm. 4 Uhr im Gasth. z. Mühle in Calw, jeden Dienstag und Freitag vorm. in Simmozheim und Neuhengstett zu sprechen.



Platt-Phönix-Gritzner-Nähmaschinen

sticken und stopfen. Nähen vor- und rückwärts die stärksten wie die feinsten Stoffe. — 5jährige Garantie. Gründliches Erlernen. — Von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise. Auf Wunsch Teilzahlung. — Reiche Auswahl bei

Friedrich Herzog, Calw, Kapellenbrücke.



Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in

Jugend- u. Unterhaltungsschriften.

Vorrätig sind die Neu-Erscheinungen der bekanntesten Autoren.

Emil Georgii.

Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.

F. Lück, Bad Liebenzell.

Sprechstunden: 9-12 und 2-5 Uhr. Telefon Nr. 52.
Schonendste und gewissenhafte Behandlung.

San Anton Valencia

billiger ausgezeichneter Krankenwein
garant. ungezuckertes Naturgewächs
Per Fl. Mk. 0,90, 10 Fl. Mk. 8,50

Griechische
Weiß- und Rotweine
Malaga, Sherry
Medicinal-Ungarwein
Cognac deutsch u. franz.
Heidelbeergeist
Kirschwasser

in allen abgelagerten Qualitäten
empfehle preiswert

Neue Apotheke.

Aerzte

bezeichnen als vortreffliches
Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Katarrh, schmerzenden Hals,
Reuchhusten, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen
daher hochwillkommen jedem
Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und Pri-
vaten verbürgen den sicheren
Erfolg. Appetitanregen-
de, feinschmeckende
Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein
Porto. Zu haben in Apotheken
sowie bei: Fr. C. Reichmann,
Alte Apotheke in Calw, Louis
Scharp in Liebenzell, Carl
Mehltretter, Reppeler Apoth. in
Weil der Stadt, W. Gulbe in
Deckenpfronn, Carl Dongus
in Deckenpfronn, R. H. Ehmer
in Simmozheim, Heinr. Stoh
in Weil der Stadt, H. Köh-
teufcher in Teinach, G. Sattler
in Stammheim, H. Wieden-
mayer in Javelstein, Adolf
Koller in Aidingen.

Wintereier

erzielt man in großer Menge durch
die tägliche Beifütterung von 15-
20 Gramm

Nagut-Geflügelfutter.

Lehrer F. Schreier, Bismarcksdorf
schreibt: „Nagut gefällt mir vor-
züglich, meine Hühner legen un-
ausgesetzt den ganzen Winter.“
Zu haben bei:
Reinh. Hauber, Calw.

Briefumschläge

Postkarten

Paketadressen

liefert rasch und billig
die

A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei, Calw.